

Monster Employment Index mit leichtem Rückgang im Juni

Die wichtigsten Ergebnisse des Index im Juni

- Der Monster Employment Index für Deutschland ist im Juni um zwei Punkte gefallen und liegt aktuell bei 140 Punkten. Damit ist die Zahl der im Internet angebotenen Stellen leicht zurückgegangen.
- Im Jahresvergleich konnte der Monster Employment Index insgesamt elf Punkte beziehungsweise neun Prozent hinzugewinnen.
- Unter den Sektoren verbuchten das Gesundheitswesen und die Transport- und Logistikbranche Zuwächse, wohingegen in der Verwaltung, im Ingenieurwesen und im Bereich Forschung und Entwicklung weniger Mitarbeiter gesucht wurde als noch im Mai.
- Bei den Berufsgruppen mussten vor allem die Büroangestellten und Führungskräfte Einbußen hinnehmen. Der Rückgang in diesen Berufsgruppen ist vor allem auf eine geringere Nachfrage in der Verwaltung beziehungsweise im Management und Beratungswesen zurückzuführen.
- Bezogen auf die Bundesländer konnte Berlin hinzugewinnen während die Zahl der online angebotenen Stellen in Baden-Württemberg, Sachsen und Sachsen-Anhalt teilweise stark einbrach.

Der Monster Employment Index für Juni im Überblick

Die Zahl der im Internet angebotenen Stellen ging im Juni leicht zurück. Obwohl der Index im zweiten Quartal einen Rückgang um acht Punkte verbuchte, liegt er zurzeit bedeutend höher als noch vor einem Jahr. Insbesondere das Gesundheitswesen sowie der Gastronomie- und Tourismussektor konnten ihre Nachfrage dauerhaft auf einem hohen Niveau halten. Dagegen ging im vergangenen Monat die Zahl der Onlinevakanzen in der Verwaltung, im Ingenieurwesen, im Bereich Transport und Logistik sowie im Marketing zurück. Der Monster Employment Index erhebt monatlich die im Internet angebotenen Stellen und wertet dabei für Deutschland die Stellenangebote von 280 Unternehmens-Webseiten sowie mehr als zehn Online-Stellenbörsen aus.

Die Ergebnisse des Monster Employment Index für die vergangenen 13 Monate stellen sich wie folgt dar:

Jun 08	Mai 08	Apr 08	Mär 08	Feb 08	Jan 08	Dez 07	Nov 07	Okt 07	Sep 07	Aug 07	Jul 07	Jun 07
140	142	141	148	146	125	135	142	136	139	132	132	129

Anmerkung: Der Wert 100 stellt die durchschnittliche Zahl der Stellenangebote dar, die im Zeitraum Dezember 2004 – November 2005 erfasst wurden.

„Allmählich scheint auch die deutsche Wirtschaft die hohen Ölpreise und die nachlassende Exportnachfrage zu spüren. Dennoch hat dies bisher nur geringe Auswirkungen auf die Zahl der freien Stellen“, so Marco Bertoli, Geschäftsführer Central Europe bei Monster Worldwide. „Die Arbeitslosenquote in Deutschland geht stetig zurück, und obwohl der Index im vergangenen Monat leicht zurückgegangen ist, liegt die Zahl der online ausgeschriebenen Vakanzen deutlich höher als noch vor einem Jahr.“

Steigende Nachfrage im Gesundheitswesen, Nachfrage im Ingenieurwesen fällt unter das Niveau des Vorjahres

Die Nachfrage nach Mitarbeitern im Gesundheitswesen ist im Juni um acht Punkte gestiegen. Wachstumstreiber war in dieser Branche vor allem der erhöhte Bedarf an Führungskräften und Mitarbeitern in Dienstleistungsberufen. Daneben wurde im Gesundheitswesen auch verstärkt nach Akademikern gesucht. In Bezug auf die Bundesländer verzeichnete Schleswig-Holstein den höchsten Zuwachs, während in Brandenburg der Index am stärksten gefallen ist. Im Vergleich zum Juni 2007 gewann der Sektor 83 Punkte beziehungsweise 81 Prozent hinzu.

Auch der Transport-, Post- und Logistiksektor verbuchte zum zweiten Mal in Folge einen Anstieg des Monster Employment Index und gewann fünf Punkte hinzu. Besonders gefragt waren in dieser Branche die Hilfsarbeitskräfte sowie Anlagen- und Maschinenbediener. Die Nachfrage nach Technikern und Führungskräften hat dagegen im Juni bereits zum dritten Mal in Folge abgenommen. Im Jahresvergleich gewann der Sektor 34 Punkte oder 28 Prozent hinzu.

Die Zahl der im Internet angebotenen Stellen im Ingenieurwesen ging dagegen im Juni zurück. In dieser Branche verzeichnete der Monster Employment Index einen Rückgang um sechs Punkte. Zum ersten Mal seit Januar ist der Index in diesem Sektor wieder unter das Niveau des Vorjahres gefallen. Obwohl im Ingenieurwesen bereits zum dritten beziehungsweise vierten Mal in Folge Techniker und Führungskräfte gesucht wurden, konnten diese beiden Berufsgruppen den starken Rückgang in der Nachfrage nach Akademikern nicht kompensieren. Bei den Bundesländern musste Sachsen-Anhalt die größten Einbußen hinnehmen, während Niedersachsen bereits zum zweiten Mal in Folge eine steigende Nachfrage im Ingenieurwesen verbuchen konnte. Seit Juni 2007 verlor die Branche insgesamt vier Punkte beziehungsweise drei Prozent.

Nachfragerückgang in vielen Berufsgruppen

Bereits zum dritten Mal in Folge stieg die Zahl der online angebotenen Stellen für Hilfsarbeitskräfte. Diese Berufsgruppe konnte im Juni sechs Indexpunkte hinzugewinnen. Der erneute Nachfrageanstieg ist vor allem auf einen höheren Bedarf im Produktionssektor zurückzuführen. Auch im Transport- und Logistiksektor, in der Land- und Forstwirtschaft sowie im Vertrieb stieg die Nachfrage nach Hilfsarbeitskräften zum vierten Mal in Folge. Dagegen ging die Nachfrage nach dieser Berufsgruppe im Baugewerbe leicht zurück. Regional wurden Hilfsarbeitskräfte vor allem in Thüringen

aber auch in Niedersachsen gesucht. Dagegen ist der Bedarf in Sachsen-Anhalt und in Schleswig-Holstein zurückgegangen. Im Jahresvergleich gewann die Berufsgruppe der Hilfsarbeitskräfte 25 Punkte hinzu. Dies entspricht einem Indexwachstum von 20 Punkten.

Die Büroangestellten verzeichneten mit einem Minus von fünf Punkten den größten Nachfragerückgang unter den Berufsgruppen. Dennoch liegt der Index hier aktuell neun Punkte höher als noch im Juni des letzten Jahres. Der Rückgang im vergangenen Monat ist vor allem auf eine sinkende Nachfrage in Verwaltung und Organisation zurückzuführen. Dagegen verzeichnete die öffentliche Verwaltung seit drei Monaten eine steigende Nachfrage nach Büroarbeitskräften. Regional verbuchten Sachsen und Bayern ein geringeres Online-Jobangebot für diese Berufsgruppe. Auch in Baden-Württemberg und Niedersachsen war die Nachfrage nach Büroarbeitskräften nach einem starken Mai im Juni wieder rückläufig.

Außergewöhnlich hoher Rückgang in einigen Bundesländern

Mit einem Zuwachs von vier Punkten war Berlin die Top-Region im Juni. Der Anstieg des Monster Employment Index ist hier größtenteils auf eine erhöhte Nachfrage im Produktionssektor zurückzuführen. Daneben suchten auch Kreditinstitute und Versicherungen in Berlin bereits zum dritten Monat in Folge nach neuen Mitarbeitern. Dagegen ging der Bedarf im Rechnungs- und Steuerwesen sowie in Kunst, Unterhaltung, Sport und Kultur zum dritten Mal in Folge leicht zurück. Auch das Angebot für Büroangestellte sowie für Anlagen- und Maschinenbediener war im Juni wieder geringer. Im Vergleich zum Juni 2007 konnte Berlin fünf Punkte hinzugewinnen. Das entspricht einem Indexwachstum von vier Prozent.

Nachdem Baden-Württemberg im Mai starke Zuwächse verzeichnet hatte, musste der Index für diese Region im Juni mit einem Minus von 22 Punkten die höchsten Verluste unter den Bundesländern hinnehmen. Die Ursache dieses Rückgangs liegt überwiegend in der stark nachlassenden Nachfrage im Bildungswesen sowie in der Verwaltung und Organisation begründet. Auch das Baugewerbe und der Produktionssektor verzeichneten eine rückläufige Nachfrage in Baden-Württemberg. In fast allen Berufsgruppen wurde weniger gesucht. Lediglich Fachkräfte in Landwirtschaft und Fischerei waren gefragter als noch im Mai. Dagegen verbuchten die Hilfsarbeitskräfte den stärksten Einbruch unter den Berufsgruppen in diesem Bundesland. Trotz des Rückgangs im Juni konnte Baden-Württemberg im Jahresvergleich zehn Punkte beziehungsweise sieben Prozent hinzu gewinnen.

Nach einem erfolgreichen Mai, ging der Index in Sachsen im Juni um 19 Punkte zurück. Vor allem in Verwaltung und Organisation, im Bankwesen und im Produktionssektor verbuchte der Index starke Einbrüche. Darüber hinaus verzeichneten auch alle untersuchten Berufsgruppen einen rückläufigen Bedarf an neuen Mitarbeitern. Besonders davon betroffen waren die Hilfsarbeitskräfte. Auch Führungskräfte, Büroangestellte und Anlagen- und Maschinenbediener wurden zum dritten Mal in Folge weniger gesucht. Im Jahresvergleich ging der Index in Sachsen um fünf Punkte beziehungsweise vier Prozent zurück.

Die Top-Sektoren im Juni

Nachfolgend die Sektoren mit den höchsten Zuwächsen im Juni

Sektor	Jun 08	Mai 08	Apr 08
Gesundheitswesen und Sozialarbeit	186	178	161
Transport, Post und Logistik	157	152	149
Produktion, Herstellung, Wartung und Reparatur	230	227	223
Rechnungs- und Steuerwesen	223	220	231
Gastronomie und Tourismus	174	173	170

Berufsgruppen, die im Juni am gefragtesten waren

Folgende Berufsgruppen wurden im Juni am meisten gesucht:

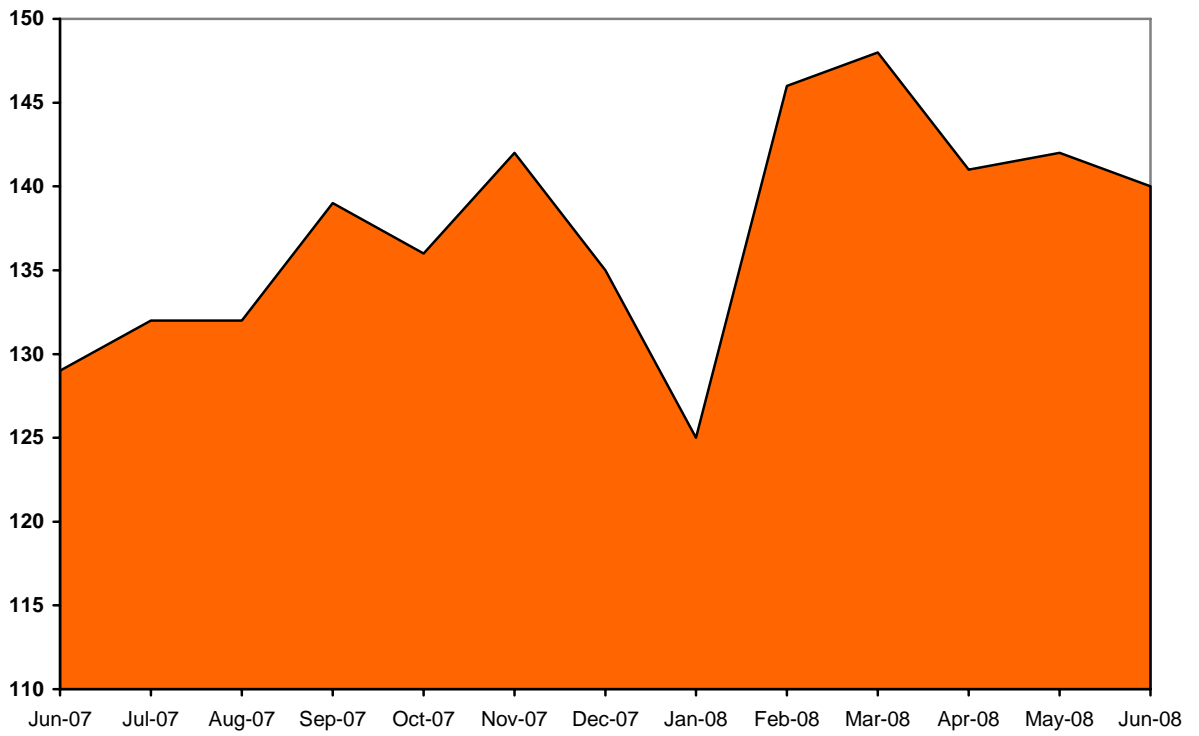
Berufsgruppe	Jun 08	Mai 08	Apr 08
Hilfsarbeitskräfte	150	144	144
Dienstleistungsberufe, Verkäufer in Geschäften und auf Märkten	198	197	196
Handwerks- und verwandte Berufe	148	148	146
Fachkräfte in Landwirtschaft und Fischerei	99	99	99

Regionen mit den höchsten Zuwächsen

Folgende Regionen verzeichneten das größte Plus im Juni:

Region	Jun 08	Mai 08	Apr 08
Berlin	131	127	126
Schleswig-Holstein	116	115	118
Rheinland-Pfalz	133	133	134
Saarland	123	123	124

Monster Employment Index Germany



Nach Regionen

Region	Jun 08	Mai 08	Apr 08	Mär 08	Feb 08	Jan 08	Dez 07	Nov 07	Okt 07	Sep 07	Aug 07	Jul 07	Jun 07
Baden-Württemberg	159	181	164	177	161	131	147	166	143	151	140	149	149
Bayern	113	123	119	127	129	115	122	130	119	125	121	128	128
Berlin	131	127	126	137	132	119	125	134	125	130	127	130	126
Brandenburg	115	126	127	131	125	116	120	132	122	124	124	124	120
Bremen	121	121	132	145	127	116	121	134	122	129	126	127	123
Hamburg	123	127	128	142	127	111	121	133	123	131	127	134	130
Hessen	141	143	138	150	137	122	125	138	132	140	130	132	137
Mecklenburg-Vorpommern	121	121	126	136	122	115	119	133	121	125	125	124	119
Niedersachsen	126	131	128	136	129	114	120	133	123	129	127	127	124
Nordrhein-Westfalen	127	138	132	138	129	116	123	134	129	135	126	134	134
Rheinland-Pfalz	133	133	134	143	132	121	124	138	128	131	125	129	126
Saarland	123	123	124	131	124	115	118	130	120	123	123	121	118
Sachsen	118	137	130	141	129	118	123	136	123	128	125	127	123
Sachsen-Anhalt	124	142	138	139	128	118	123	134	122	127	126	125	123
Schleswig-Holstein	116	115	118	134	124	115	121	131	122	127	124	127	122
Thüringen	128	130	131	143	124	116	122	135	122	126	122	128	122

Nach Sektoren

Sektor	Jun 08	Mai 08	Apr 08	Mär 08	Feb 08	Jan 08	Dez 07	Nov 07	Okt 07	Sep 07	Aug 07	Jul 07	Jun 07
Rechnungs- und Steuerwesen	223	220	231	253	242	203	213	229	228	230	216	210	209
Verwaltung, Organisation	122	128	129	137	131	117	116	120	118	121	112	114	113
Fischerei, Land- und Forstwirtschaft	102	101	101	99	90	71	72	77	82	82	83	86	90
Kunst, Unterhaltung, Sport und Freizeit	123	123	123	133	132	117	123	132	116	114	121	121	115
Kreditinstitute und Versicherungen (ohne Sozialversicherungen)	92	92	89	85	85	82	83	83	84	84	84	82	92
Baugewerbe	145	145	150	153	147	132	135	149	146	149	144	142	137
Aus- und Weiterbildung, Archive und Bibliotheken	96	99	96	103	104	98	101	102	101	100	101	100	97
Ingenieurwesen	134	140	137	147	140	121	139	147	141	143	131	136	138
Gesundheitswesen und Sozialarbeit	186	178	161	181	174	126	159	149	128	124	109	106	103
Gastronomie und Tourismus	174	173	170	153	154	120	127	137	121	119	111	124	129
Personalwesen	98	98	100	103	99	94	94	94	94	95	93	93	93
IT	139	139	142	151	148	130	137	140	135	131	127	131	126
Rechtswesen	132	134	134	137	129	120	117	119	115	117	118	124	119
Management und Beratung	137	139	142	150	142	114	131	131	133	144	144	141	140
Marketing, PR und Medien	139	144	141	157	148	122	129	137	90	91	88	92	90
Produktion, Herstellung, Wartung und Reparatur	230	227	223	234	225	189	204	228	213	217	204	196	178
Öffentliche Verwaltung, Rüstung und Sozialversicherung	93	92	90	90	90	87	87	89	86	87	89	95	94
Forschung und Entwicklung	124	130	130	136	124	112	123	134	128	127	123	121	118
Vertrieb	117	119	119	122	118	106	112	118	110	113	110	111	110
Transport, Post und Logistik	157	152	149	160	147	133	137	147	142	142	141	133	123

Nach Berufsgruppen

Berufsgruppe	Jun 08	May 08	Apr 08	Mar 08	Feb 08	Jan 08	Dec 07	Nov 07	Oct 07	Sep 07	Aug 07	Jul 07	Jun 07
Angehörige gesetzgebender Körperschaften, leitende Verwaltungsbedienstete, Führungskräfte in der Privatwirtschaft	154	157	160	165	157	132	144	151	155	163	163	159	156
Akademiker	129	130	131	140	136	117	128	134	127	129	123	125	123
Techniker, gleichrangige nichttechnische Berufe	111	112	111	117	115	96	104	106	102	104	100	99	97
Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	156	161	160	172	164	145	147	151	148	154	144	150	147
Dienstleistungsberufe, Verkäufer in Geschäften und auf Märkten	198	197	196	182	177	137	143	154	141	120	112	130	133
Fachkräfte in Landwirtschaft und Fischerei	99	99	99	97	90	74	74	78	82	83	82	87	89
Handwerks- und verwandte Berufe	148	148	146	151	149	133	137	147	142	143	137	132	126
Anlagen- und Maschinenbediener	169	171	175	186	182	168	185	205	190	200	193	196	192
Hilfsarbeitskräfte	150	144	144	144	140	128	131	144	141	142	138	132	125

Die Ergebnisse des Monster Employment Index Deutschland für Juli werden am 12. August 2008 veröffentlicht.

Über den Monster Employment Index

Der MEI Deutschland wird von Monster Worldwide erstellt. Um die Genauigkeit der Daten sicherzustellen, wird der Index von ARC Research, einem Marktforschungsunternehmen aus Cranford, New Jersey, unabhängig geprüft. Die Fehlergrenze liegt bei +/- 1,05 Prozent. In den USA gibt es den Monster Employment Index seit April 2004.

Die Einteilung nach Berufsgruppen orientiert sich am internationalen Standard ISCO 88 (International Standard Classification of Occupations) der International Labour Organization, einer Institution der Vereinten Nationen mit Sitz in Genf.

Monatliche Indexberichte für Frankreich, UK, Schweden, die Niederlande, Italien, Belgien und Europa allgemein sind erhältlich unter http://corporate.monster.com/Press_Room/MEI.html

Über Monster Deutschland

Monster Deutschland (www.monster.de) ist ein führendes Karriere-Portal im Internet mit einem umfassenden Service- und Informationsprogramm rund um Beruf und Karriere. Firmensitz der Monster Worldwide Deutschland GmbH ist Eschborn bei Frankfurt/Main. Die Monster Worldwide Deutschland GmbH ist ein Tochterunternehmen der Monster Worldwide Inc. mit Sitz in New York. Monster Worldwide ist seit 1994 ein weltweit führendes Portal für Online-Rekrutierung und möchte die Menschen dabei unterstützen, ihre Lebensziele zu verwirklichen. Monster

ist weltweit in mehr als 40 Ländern in Europa, Nordamerika und Asien präsent. Monster Worldwide (NASDAQ: MNST) hat weltweit rund 5.000 Mitarbeiter und ist in den Aktienindizes S&P 500 und NASDAQ-100 gelistet.

Special Note: Safe Harbor Statement Under the Private Securities Litigation Reform Act of 1995: Except for historical information contained herein, the statements made in this release constitute forward-looking statements within the meaning of Section 27A of the Securities Act of 1933 and Section 21E of the Securities Exchange Act of 1934. Such forward-looking statements involve certain risks and uncertainties, including statements regarding Monster Worldwide, Inc.'s strategic direction, prospects and future results. Certain factors, including factors outside of Monster Worldwide's control, may cause actual results to differ materially from those contained in the forward- looking statements, including economic and other conditions in the markets in which Monster Worldwide operates, risks associated with acquisitions, competition, seasonality and the other risks discussed in Monster Worldwide's Form 10-K and other filings made with the Securities and Exchange Commission, which discussions are incorporated in this release by reference.

Kontakt:

Monster Worldwide Deutschland GmbH

Alexandra Güntzer/Ramona Kesch
Tel: 0049.6196.9992-679
E-Mail: ramona.kesch@monster.de

PR-Agentur

Weber Shandwick
Ina Malcherek/Susanne Worch
Tel: 0049.89.380179-42 /-46
E-Mail: IMalcherek@WeberShandwick.com
SWorch@WeberShandwick.com